

Nah am Menschen

Berufsprofil sozialpädagogische Mitarbeiter*innen

1 Sozialpädagogische Mitarbeiter*innen im kirchlichen Dienst

Den Menschen nahe zu sein, ist der pastorale Leitgedanke des Bistums Osnabrück. Um als Kirche bis an die Ränder der Gesellschaft Nächstenliebe zu praktizieren,¹ bedarf es einer steten Weiterentwicklung des diakonischen Profils. Es ist unser Auftrag, in den Lebenswirklichkeiten der Menschen präsent zu sein: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“². Die Armen sind, wie Papst Franziskus sagt, die ersten Adressaten der frohen Botschaft: „Wenn einer das Evangelium liest, findet er eine ganz klare Ausrichtung: Nicht so sehr die Reichen, Freunde und Nachbarn, sondern vor allem die Armen und die Kranken, diejenigen, die häufig verachtet und vergessen werden, die es dir nicht vergelten können (LK 14, 14).“³ Zur Verwirklichung dieses Auftrags bringen wir die besonderen Kompetenzen sozialpädagogisch ausgebildeter Kolleg*innen in den kirchlichen Dienst ein: „Soziale Arbeit achtet im Besonderen auf die Wahrung und den Schutz des Lebens, auf die Würde des Menschen, die Selbstbestimmung des Einzelnen und die solidarische Unterstützung durch Gemeinschaften. Sie hat eine Wertorientierung, die auf die positive Veränderbarkeit politischer, sozialer und individueller Verhältnisse vertraut. Dabei vertraut sie in die Kraft und den Willen von Menschen, belastende Lebensverhältnisse bei geeigneter Unterstützung selbst zu verändern.“⁴

Deshalb wissen sich Sozialpädagog*innen⁵ im Kontext der Arbeitsfelder des kirchlichen Dienstes dem Ziel verpflichtet, die Kräfte und Gaben des Geistes bei allen Menschen aufzusuchen und so dem „Reichtum der Charismen“ Raum zu geben.⁶ Auf diese Weise stellen sie ihre grundlegende Profession und ihr eigenes Charisma auch innerhalb der Kirche unter die Zielsetzung, möglichst viele Frauen und Männer gerecht zu beteiligen.⁷

Im Folgenden wird das Profil gekennzeichnet, welches hauptamtliche Mitarbeiter*innen mit Studienabschlüssen aus den Bereichen: Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Sozialmanagement und Erziehungswissenschaften in ein (multiprofessionelles) Team mit einer weiteren Perspektive einbringen können.

1 Im Sinne von Papst Franziskus

2 Pastoralconstitution „Kirche in der Welt von heute“, GS 1

3 Evangelii Gaudium, 48

4 DBSH: Grundlagen für die Arbeit des DBSH, 2008

5 Aus Gründen der Lesbarkeit stehen Sozialpädagog*innen für Personen mit einem Studienabschluss in den Bereichen Soziale Arbeit oder Pädagogik

6 Bistum Osnabrück: Auf dem Weg zu einer Kirche der Beteiligung, Leitplanken zur Orientierung, 2017

7 vgl. ebd.

2 Sozialpädagogische Mitarbeiter*innen im Bistum Osnabrück

Sozialpädagog*innen schaffen durch ihre Profession „Räume, in denen sich die Gaben [der Menschen] zeigen und entfalten können“⁸. Dabei bringen sie ihre Kenntnisse, Kompetenzen, Erfahrungen und ihre eigene Spiritualität ein, um sowohl innerhalb von Kirche als auch darüber hinaus die Vernetzung mit unterschiedlichen Orten in der Lebenswelt der Menschen (z.B. Kitas, sozialen Einrichtungen, Schulen)⁹ zu initiieren und zu qualifizieren.

Sozialpädagog*innen wissen sich einer „Kirche der Beteiligung“ verpflichtet, da diese unmittelbar mit ihren Grundprinzipien von Subsidiarität und Ermöglichung einhergeht. „Die Haltung einer ermöglichenden Leitung zeigt sich darin, dass sie Menschen inspiriert, partizipative Prozesse und Strukturen fördert, Eigeninitiative weckt und dem Zeugnis der Getauften dient.“¹⁰

In diesem Sinne stehen Sozialpädagog*innen dafür ein in Zusammenarbeit mit den anderen Professionen des kirchlichen Dienstes, ehrenamtliche Verantwortung aufzubauen, zu fördern und das Ziel einer gemeinsamen Leitungsverantwortung anzustreben.¹¹ Sie qualifizieren und coachen ehrenamtliche Verantwortungsträger*innen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Charismen, Fähigkeiten und Haltungen.¹² Sie gewährleisten, dass „der freiwillige Einsatz der eigenen Lebenskompetenz, eine notwendige Neubewertung und Begleitung“¹³ erfährt.

3 Kompetenzbereiche

Kernkompetenz sozialpädagogischer Mitarbeiter*innen ist ein pädagogisch und prozesshaft ausgerichtetes Handeln, das auf Soziologie, Psychologie, Pädagogik und Rechtswissenschaft basiert. Besondere Teilkompetenzen sind die Einzelfallhilfe, die gruppen- und sozialraumorientierte Arbeit sowie Theorien und Praxis der Gesprächsführung und Persönlichkeitsbildung.

Kompetenzen von sozialpädagogischen Mitarbeiter*innen, die im Rahmen ihres Studiums vermittelt werden, liegen in folgenden Bereichen:

- Kommunikative Kompetenz
 - Kontaktaufnahme und Gestaltung von (helfenden) Beziehungen
 - Umgang mit Konflikten
 - Strukturieren, leiten und moderieren von Arbeitsprozessen, Sitzungen und Versammlungen
 - Beachtung von verbaler und nonverbaler Kommunikation

8 Bistum Osnabrück: Auf dem Weg zu einer Kirche der Beteiligung, Leitplanken zur Orientierung, 2017

9 vgl. ebd.

10 ebd.

11 Bistum Osnabrück: Differenzierte Leitungsmodelle in der Gemeindepastoral, Überlegungen, Perspektiven 2017

12 vgl. ebd.

13 Bistum Osnabrück: Gott und den Menschen nah, Materialien zum Perspektivplan 2015, 2018

- Initiierung und Begleitung von kommunikativen Prozessen
- Methodenkompetenz
 - Gruppenarbeit
 - Gemeinwesenarbeit
 - Einzelfallhilfe
 - Gestaltung von Beratungs- und Entwicklungsprozessen
- Strategische Kompetenz
 - Auftragsklärung
 - zielorientiertes konzeptionelles Arbeiten
 - Sozialraumorientierung
 - Ressourcenorientierung, Potentialentfaltung
 - systemische Ausrichtung
- Personale Kompetenz
 - personales Angebot
 - Entdeckung und Förderung von Charismen
 - Begleitung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen
 - Kooperationsfähigkeit
 - Reflexionsfähigkeit
- Sozialadministrative Kompetenz
 - Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung
 - Unterstützung beim Umgang mit Behörden
 - Erstellung von Anträgen und Verwendungsnachweisen
- Sozialrechtliche Kompetenz
 - Kenntnis der Sozialgesetzbücher
 - Umsetzung von Präventionsordnung und Datenschutz
 - Unterstützung in rechtlichen Fragestellungen
- Sozialpädagogische Kompetenz
 - pädagogisches Wissen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen
 - Entwicklung und Sicherung von Partizipationsformen
 - Gestaltung von Kooperationsbeziehungen und Netzwerkarbeit
 - Einbeziehung von Evaluationsmethoden

4 Einsatzbereiche und Aufgaben

Aufgrund der oben genannten Kompetenzen sind Sozialpädagog*innen in einer Vielzahl von Funktionen im Bistum Osnabrück tätig (keine abschließende Auflistung):

- Verbandsreferent*innen
- Dekanatsjugendreferenten*innen
- Jugendreferent*innen im Gemeindedienst
- Sozialpädagog*innen im Gemeindedienst (Sozialpastoral)

- Pädagogische Mitarbeiter*innen in kirchlichen Organisationen
- Referenten*innen in Bildungseinrichtungen und -häusern für
 - frühkindliche Bildung
 - Jugendbildung
 - Familien- und Erwachsenenbildung
 - Seniorenbildung
- Lehrkräfte
- Referent*innen in der beruflichen Bildung
- Referent*innen in den Freiwilligendiensten
- Berater*innen in der Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung
- Schulsozialarbeiter*innen
- Mitarbeiter*innen/ Leiter*innen von Kinder- und Familientagesstätten
- Berater*innen von Teams und Gremien
-
- Referent*innen in der offenen Jugendarbeit
-
- Mitarbeiter*innen in der Senioren- und Altenheimpastoral
- ...

Die individuellen Einsatzfelder und -orte bestimmen die Aufgabenbereiche für Sozialpädagog*innen. Je nach Einsatzfeld ist eine Konzentration auf wenige Aufgabenbereiche bis hin zu einem vielfältigen Aufgabenspektrum möglich. Exemplarische Aufgabenbereiche sind (nicht abschließend):

- Bildung
- Beratung
- Leitung
- Netzwerkarbeit (innerhalb und außerhalb kirchlicher Strukturen)
- Begleitung und Förderung Ehrenamtlicher
- Inklusion
- ...

So unterschiedlich die Einsatzbereiche und die damit verbundenen Aufgaben sind, so unterschiedlich sind auch die sich daraus ergebenden Anforderungen an die sozialpädagogischen Mitarbeiter*innen. Dieses Papier erhebt daher nicht den Anspruch, ein umfassendes Stellenprofil für die Arbeit im Bistum Osnabrück abzubilden – solche expliziten Stellenprofile können für die entsprechenden Einsatzfelder erarbeitet werden. So liegen in einigen Einsatzfeldern bereits Stellenprofile für sozialpädagogische Mitarbeiter*innen ausformuliert vor.

5 Rahmenbedingungen

Damit sozialpädagogische Mitarbeiter*innen ihre Kompetenzen optimal einbringen und sich im Berufsfeld weiterentwickeln können, sind folgende Rahmenbedingungen notwendig:

- Büroausstattung
 - Schreibtisch und -stuhl
 - Schränke (abschließbar)
 - PC/ Laptop
 - Telefon
 - Dienstmail
 - Zugang zu Drucker/Kopierer
- Diensthandy
- Zugang zu Besprechungsräumen, auch für Einzelgespräche
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - Fortbildung im Berufsfeld
 - Weiterbildung für berufliche Perspektiventwicklung
 - ggf. Fortbildung im Bereich Liturgie und Pastoral
- Möglichkeiten zum kollegialen Austausch
 - Supervision/ kollegiale Beratung
 - Vernetzung in fachspezifischen Einsatzfeldern
 - fachübergreifende Vernetzung
- Begleitung im Berufseinstieg
 - vor Ort
 - fachspezifisch
 - Vernetzung zur Pastoral
- Berufliche Perspektiventwicklung
- berufliche Begleitung und Leitung
 - Jahresgespräche
 - gemeinsame Zielvereinbarungen
- Möglichkeit der spirituellen Begleitung (z.B. Einkehrtage, Exerzitien)

Stand 08.01.2019

Erarbeitet von:

Peter Klösener

Lena Hagedorn

Ann-Kathrin Raufhake

Claudia Hohenbrink

Anja Höge

Christiane van Melis

Wilfried Prior

Kerstin Kerperin